

A
ΣΗΑΥΡΙΑΣ ΙΓΝΑΤΙΟΥ ΧΟΡΤΑΣΜΕΝΟΣ

So hören wir von Bessarions Reise nach Selymbria und seinen Studienaufenthalt in der Umgebung des dortigen Erzbischofs.

Selymbria lag westlich von Konstantinopel auf halben Wege nach Herakleia, unweit der Propontis.

Rocholl R. u. Bessarion, Studie zur Geschichte der Renaissance". Leipzig 1904z. 37 scheint Selymbria im Peloponnes zu suchen.

Wegen der geringen Bezeugung - Michael Apostolios erwähnt gar nichts davon und weil wir nicht einmal den Namen dieses vielgepreisten Bischofs kennen, wollte man schon diese ganze Reise ins Reich der Fabel verweisen.

Andererseits gab das Fehlen jeder Nachricht über den Ort von Bessarions klösterlichen Aufenthalt Raum für die willkürlichesten Annahmen.

Bald soll das Kloster in Konstantinopel gewesen sein, bald in Peloponnes.

Die spärlichen Nachrichten erhalten eine neue Bedeutung durch eine Angabe in der Trauerrede des Nicolo Capranica sowie durch zwei von uns veröffentlichte Briefe Bessarions an einige Mönche aus der Zeit von Selymbria.

Capranica z. B. "Bazili religione, que precipue et unica apud Grecos habetur initandum se tradidit Dositheo archiepiscopo Doriensi, vizo optimo atque docissimo, ducensibi cum ac preceptorum eligendis et admirandum proponens. Sed Dosithenus ade-
lescens ingenium ad occultarum et admirabilium

Ludwig Mohler:
"Kardinal
Bessarion"
Tübingen 1923
T. I. 43-45

rerum investigationes naturam perspicientem emittit
ad archiepiscopum Sylimbriensem, quem pro ex-
cellenti doctrina, sapientia et iuventute gra-
vitate atque sanctimonia undeva Grecia ad-
mirabatur et patrem appellabat." Caprana ha-

richtet, Bessarion habe sich bei seinem Eintritt in
den Orden den Erzbischof Dositheos von Doros zum
„Führer (dux) und Lehrere ausgesucht, der aber habe
ihn nach Selymbria geschickt. Damit kommen wir
dem Kernpunkt der Sache wesentlich näher. Was
soll das heißen: decen zibi eum se preceptorem
eigens et admirandum proponens? Nichts anderer,

als dass Dositheos ~~ein~~ ^{der} erster Klostervorste-
her war. Dein dux ist hier nichts anderes als der
griechische ~~ixpouros~~, ein Klostervorstand. Wir
müssen uns von dem Bild eines abendländi-
schen Erzbischöfs freimachen und beachten, dass der
griechische Bischof in der Regel ein Mönch war, wo-
möglich ein früherer Klostervorsteher, der auch
als Bischof keinen glänzenden Hof hielt, sondern
weder ~~ein~~ eine klösterliche Gemeinschaft um sich
schaf.

„Dieser Art war auch die Umgebung des Erzbischofs
von Selymbria, in die Bessarion auf Veranlassung des
Dositheos eintrat, als dieser sah, dass der Novize
wegen seiner hervorragenden Gelehrsamkeit den berühm-
teren Lehrern brachte konnte. Die Tatsächlichkeit
dieses klösterlichen Gemeinwesens wird bestätigt
durch die Anwesenheit anderer Mönche, von denen
uns die Hieromonachoi Dionysios, Matthaios und
Isidoros als ehemalige Mitbrüder Bessarions aus der
damaligen Zeit bekannt sind. Anzuerkennen sind

(Anodoutis)

die beiden oben erwähnten Briefe Bessarions aus der Zeit seiner Peloponnesischen Aufenthalts, die den Tod des gemeinsamen Vaters und Lehrers zum Gegenstand haben. (I. II Band. D. Briefe n. 9 u. 11 nebst den dortigen Vorberichtigungen). Den genannten Isidoros halte ich für keinen anderen als den später berühmt gewordenen Metropoliten Isidor von Kiew und nachmaligen römischen Kardinal mit dem Bessarion zeitgleich in freundschaftlichen Verkehr stand.

Selymbria war somit der eigentliche Klosteraufenthalt Bessarions. Hier trat er nach einigen Aufzeichnungen am 30 Januar 1423 ein, und hier verblieb er nach Caprarias Aufschlüssen ohne Unterbrechung, bis dass er sich auf Anraten seines Bischofs nach dem Peloponnes begab, um dort in Plethons Schule sein Wirken auf philosophischen Gebiet weiter auszubauen.

Leider ist aber vorans, dass er seine klöstlerische Laufbahn zuvor zu einem gewissen Abschluss gebracht hatte, dass er also die Priesterweihe empfangen hatte (1431). Damit hätten wir die Zeit seines eigentlichen theologischen Studiums, 1423-1431, umrissen.

... Nicht anders sein Mitschüler, der vorhin erwähnte Hieromonachos Isidor, der als Metropolit von Kiew die gleiche Überzeugung wieder vertrat.

Das wirft auch einiges Licht auf jenen Kreis in Selymbria im allgemeinen.

.... Auf den Klosteraufenthalt zu Selymbria folgte für Bessarion die Studienzeit im Kreise Plethons zu (andowBü)

Mysthra (Mistra) im Peloponnes, nahe bei den
antiken Sparta, 1431-1436

